

Ohne Generika geht es nicht

2024

Die Bevölkerung wird immer älter, damit steigen auch die Behandlungskosten. Generika sichern nicht nur den breiten Zugang von Patientinnen und Patienten zu moderner Medizin, sondern helfen den Krankenkassen und damit der Gesellschaft, unser Gesundheitssystem auch in Zukunft zu finanzieren. Wir haben in Österreich in praktisch allen Indikationsgebieten Generika; damit kann jeder Mensch in Österreich die Therapie erhalten, die er oder sie benötigt.



Was ist uns eine sichere Medikamentenversorgung wert?

Im Zusammenhang mit Generika wird meist nur der ökonomische Wert diskutiert. Der Wert von Generika geht aber weit über Einsparungen hinaus. Generika sind systemrelevant für eine sichere und nachhaltige Medikamentenversorgung. Sie bieten breiten Zugang für Patientinnen und Patienten, sorgen durch Angebotsvielfalt für eine sicherere Medikamentenversorgung und schaffen durch Innovationen nachhaltigere Produktionsbedingungen und mehr Effizienz in der Produktion.



Breite Patientenversorgung: In Österreich können dank Generika doppelt so viele Patientinnen und Patienten zu gleichen Kosten behandelt werden. Fast 107 Mio. verkaufte Arzneimittel-Packungen sind Generika.



Versorgungssicherheit: Nur eine Vielfalt der Anbieter am Markt sichert die Verfügbarkeit von Medikamenten.



Leistbarkeit: Unser Gesundheitssystem muss auch in Zukunft leistbar bleiben – trotz des demografischen Wandels, einer immer älter werdenden Bevölkerung und damit einhergehend auch einem steigenden Medikamentenbedarf. 59 Prozent aller Verordnungen im patentfreien Markt sind Generika. Jedes weitere Prozent spart 13 Mio. EUR für andere Therapien.



Innovation: Durch Innovationen im Herstellungsprozess können z.B. die Effizienz und der Energie- und Ressourcenbedarf verbessert werden. So konnte etwa bei der Penicillin-Produktion in Kundl, Tirol, durch optimierte Geometrie der Rührer für die bis zu 250.000 Liter großen Fermentationsgefäße die Produktionseffizienz maximiert und der Energieverbrauch gleichzeitig reduziert werden. Solche Prozess-Innovationen stärken die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Produktionsstandorts.

Starker Preisdruck gefährdet die Medikamentenversorgung



Dennoch **sinken die Preise für Generika kontinuierlich**. Eine **wirtschaftliche Vermarktung** wird für viele Hersteller **zunehmend schwieriger**. Wichtige Medikamente drohen aus der Versorgung zu fallen. In Europa haben bereits über ein Viertel der Generika in den letzten 10 Jahren den Markt verlassen. Rund **600 Medikamente** sind nach wie vor **nicht** oder nur eingeschränkt **lieferbar**, darunter Schmerzmittel, Antibiotika, Medikamente für das Herz-Kreislaufsystem uvm. **Leidtragende sind die Patientinnen und Patienten**, die dringend auf diese Medikamente angewiesen sind.

Der Wert von Generika

Eine aktuelle **Studie des Österreichischen Generikaverbandes in Kooperation mit dem Marktforschungsinstitut IQVIA** zeigt neue Zahlen, die den Wert von Generika aus unterschiedlichen Perspektiven eindrücklich darstellen.

Großer Versorgungsanteil zu geringen Kosten

Der Anteil von Generika in der Arzneimittelversorgung in Österreich liegt bei 46 Prozent. Trotzdem verursachen Generika nur 16 Prozent der Arzneimittelkosten.

Die Top-5 Therapiegebiete

Eine besonders große Rolle in der Patientenversorgung spielen Generika bei

Cholesterinsenkern¹ mit einem Versorgungsanteil von 83 Prozent Generika

83%

Antibiotika mit einem Versorgungsanteil von 65 Prozent

65%

Herz-Kreislauf-Präparaten mit einem Versorgungsanteil von 57 Prozent

57%

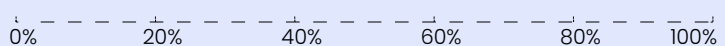
Antithrombotika, mit einem Versorgungsanteil von 50 Prozent

50%

Psychopharmaka² mit einem Versorgungsanteil von 49 Prozent

49%

¹ und andere Fettstoffwechselregulatoren
² Z.B. Antidepressiva, Antipsychotika



Quelle: IQVIA

Mehr Packungen zu geringeren Preisen

Während die Anzahl der verschriebenen Packungen steigt, sinken die Kosten und Preise pro Packung seit 2009 in sieben ausgewählten Therapiegebieten:



Die Anzahl der verschriebenen Packungen sind von **37 Mio EUR auf 50 Mio EUR gestiegen.**



Die Kosten hingegen sind von **426 Mio EUR auf 280 Mio EUR gesunken.**

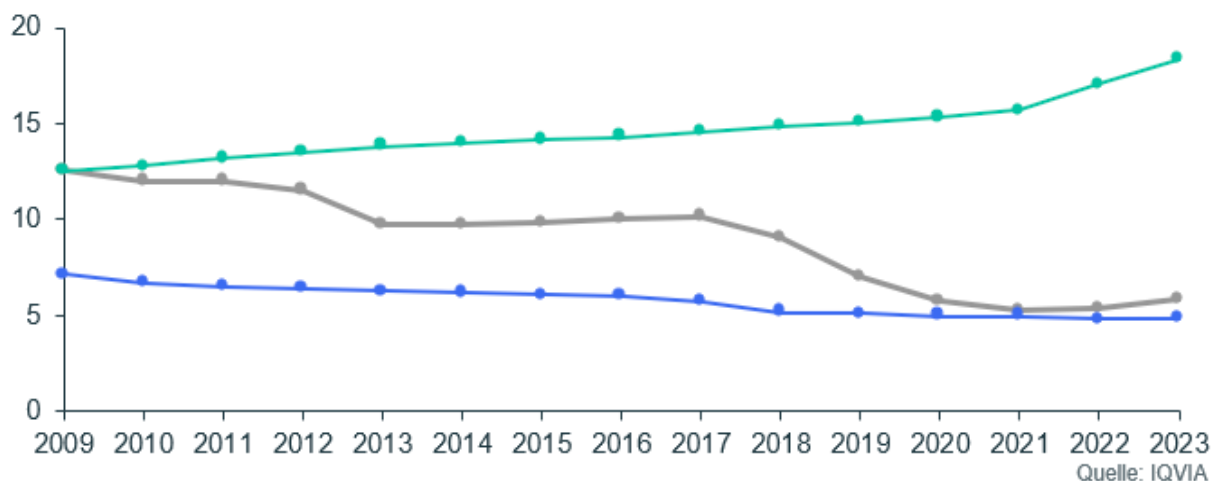


Auch die durchschnittlichen **Packungspreise** sind dank Generika von **EUR 11,53 EUR auf EUR 5,56 EUR gesunken.**



Nachhaltige Einsparungen nach Patentablauf:

Seit 2009 haben sich die Preise für sieben wichtige Therapiebereiche nach Patentablauf halbiert. Auch die Preise von Generika sind um rund 30 Prozent gesunken, während der Verbraucherpreisindex im gleichen Zeitraum gestiegen ist. Die Generikapreise wurden somit nie inflationsbereinigt. 20 Jahre nach Patentverlust eines Wirkstoffes sind Generika bei knapp der Hälfte die einzige verbleibende Option am Markt.



Preis (€ FAP)

— Durchschnittspreis Total
-53% seit 2009

— Durchschnittspreis Generika
-31% seit 2009

— Inflation bei gleichem Startpreis
+47% seit 2009

Trotz sinkender Preise werden deutlich mehr Patientinnen und Patienten behandelt

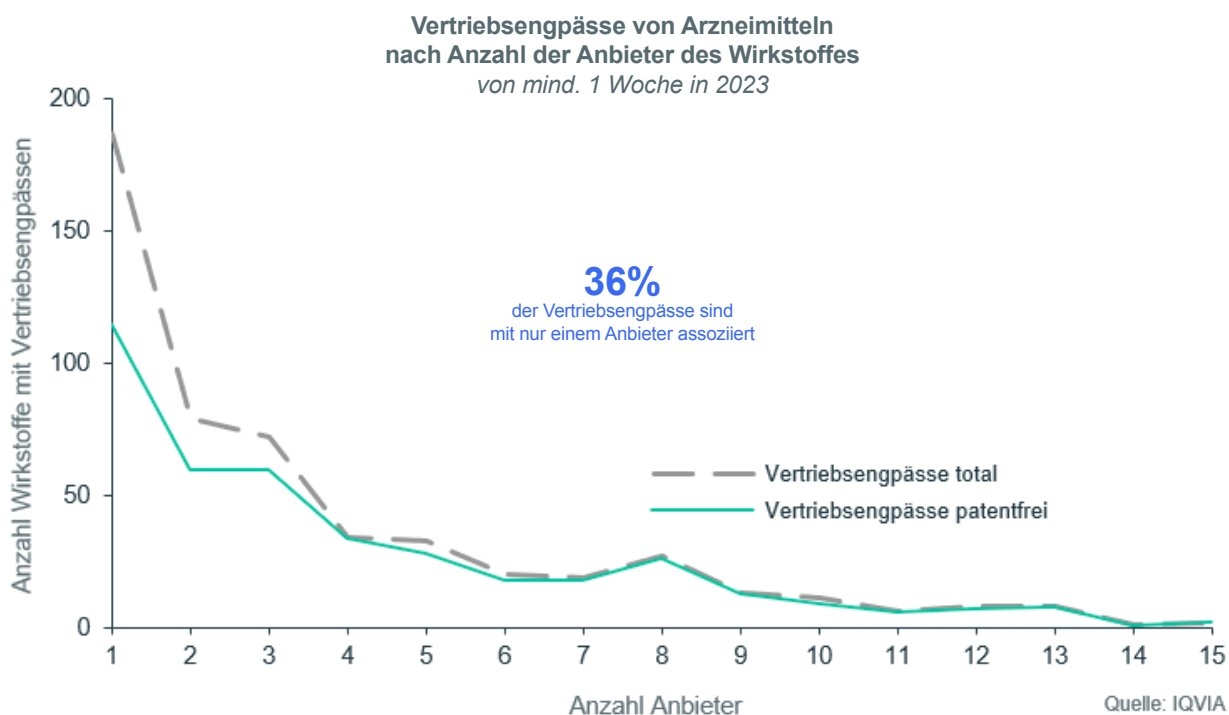
- **Beispiel Cholesterinsenker:**

Preissenkung von durchschnittlich 12,55 Euro pro verschriebener Packung auf 5,88 Euro. Währenddessen hat sich die Anzahl der verschriebenen Packungen verdoppelt. Die Kosten für die Krankenkassen sind hingegen um 6 Prozent gesunken.

- **Beispiel Anti-Ulcerativa** (z.B. gegen Magen-Darm-Erkrankungen):

Preissenkung von durchschnittlich 64 Prozent, während die Anzahl der verschriebenen Packungen um 8 Prozent gestiegen ist.

In 36 Prozent der Fälle von Versorgungsengpässen, gibt es nur einen Anbieter.



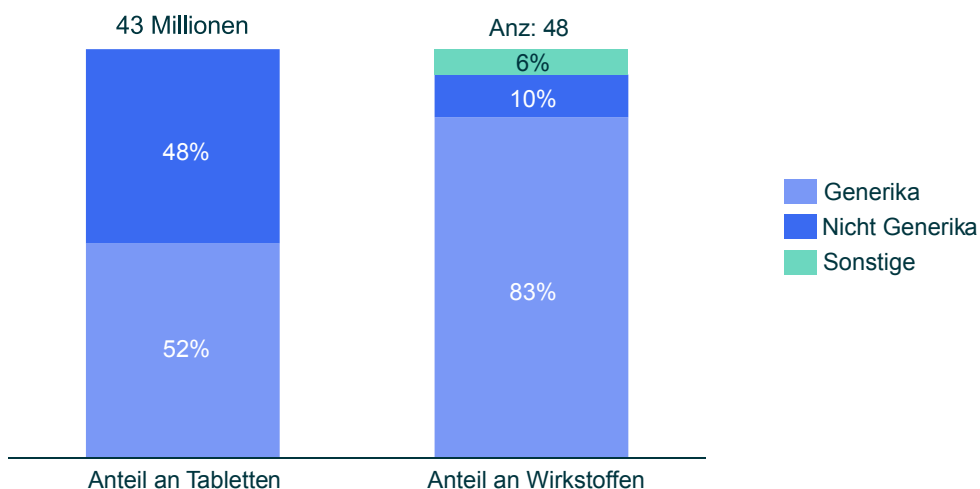
Generika haben eine entscheidende Rolle für die Versorgungssicherheit wichtiger Medikamente.

721 relevante Medikamente müssen mit der neu eingeführten Verordnung zur Arzneimittelbevorratung für den österreichischen Bedarf von vier Monaten bevorratet werden.

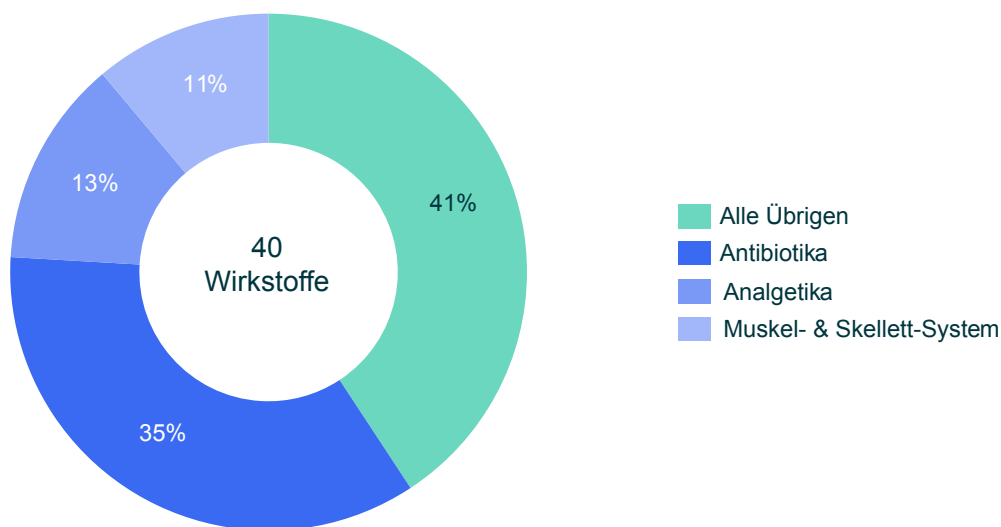
83 Prozent dieser Arzneimittel sind Generika.

Der **Antibiotika-Bereich** nimmt mit **35 Prozent den größten Anteil** ein.

Liste der „Critical Medicines“
Generika vs. Nicht-Generika



Anzahl der „Critical Medicines“ Wirkstoffe
nach Therapiegebiet (nur Generika)



Der österreichische Erstattungsmarkt braucht endlich Reformen

Im Gespräch mit Wolfgang Andiel



„Das Prinzip „Hauptsache billig“ funktioniert nicht mehr. Wenn Unternehmen bei den ohnehin schon sehr günstigen Generika noch mehr unter Preisdruck geraten, ist eine wirtschaftliche Vermarktung für viele Produkte nicht mehr möglich und wir verlieren das Angebot am Markt. Das gefährdet die Medikamentenversorgung der Patientinnen und Patienten.“

Wolfgang Andiel
Präsident des Österreichischen
Generikaverbands und Lead Public
Affairs bei Sandoz



Generika sind günstige Nachfolgepräparate von Originalmedikamenten, deren Patent ausgelaufen ist. Welche Rolle spielen Generika für unser Gesundheitssystem?

Die Versorgungsrolle ist immens. Fast die Hälfte aller verschriebenen Medikamente in Österreich sind Generika. Im patentfreien Markt sind es 59 Prozent aller Medikamente. Jedes weitere Prozent spart den Kassen 13 Mio. EUR für andere Therapien. Generika sind um zumindest 65 Prozent günstiger als ihre Originale und machen unser Gesundheitssystem überhaupt erst finanzierbar.

Der durchschnittliche Wert einer Generikatablette liegt derzeit bei 16 Cent. Reicht das?

Wir sind damit am Ende des Machbaren angekommen. Die Preise für Generika werden seit ihrer Einführung von der Sozialversicherung kontinuierlich nach unten gedrückt. Gleichzeitig steigen die Inflation, die Herstellungskosten und die Anforderungen an Medikamente. Insbesondere in den letzten Jahren, in denen es immer mehr Lieferengpässe gab, hat sich gezeigt: Das Prinzip „Hauptsache billig“ funktioniert nicht mehr. Wenn Unternehmen bei den ohnehin schon sehr günstigen Generika noch mehr unter Preisdruck geraten, ist eine wirtschaftliche Vermarktung für viele Produkte nicht mehr möglich und wir verlieren das Angebot am Markt. Das gefährdet die Medikamentenversorgung der Patientinnen und Patienten. Daher braucht es dringend Reformen in der Erstattung.

Was ist der Erstattungsmarkt und warum ist er für Generika-Hersteller so wichtig?

Die Preise für erstattete Arzneimittel in Österreich werden im Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (ASVG) geregelt. Durch die Generika-Preisregel werden Medikamentenkosten in Summe um zumindest 65 Prozent gesenkt. Denn mit jedem Generikum, das auf den Markt kommt, müssen die Preise für Generika aber auch für das Originalmedikament gesenkt werden. Je mehr Generika auf dem Markt sind, desto stärker sinken also die Kosten. Das ASVG regelt den sogenannten Erstattungskodex. Dieser beinhaltet jene Arzneimittel, die in Österreich zugelassen, gesichert lieferbar und von Ärztinnen und Ärzten auf Rechnung der Sozialversicherungsträger verschreibbar sind. Dieser Erstattungsmarkt steht für über 74 Prozent des Gesamtmarktes an rezeptpflichtigen Medikamenten. Für Generika ist die Aufnahme in den Erstattungskodex, die Liste aller erstattungsfähigen Medikamente, Voraussetzung für die Verschreibbarkeit.

Den gesamten
7-Punkteplan
finden Sie [hier](#):



Was es jetzt braucht



Generika-Förderung: Die aktive Förderung des Generika-Einsatzes durch den Dachverband und Sozialversicherungsträger, zum Beispiel durch die Schaffung von Anreizen für Ärztinnen und Ärzte für das Verschreiben von Generika und für Patientinnen und Patienten durch z.B. eine reduzierte Rezeptgebühr.



Angemessene Preise: Angemessene Preise für Generika unter Berücksichtigung der gestiegenen Kosten und Anforderungen und die Orientierung an EU-Durchschnittspreis nicht nur als Ober- sondern auch als Untergrenze.



Inflationsanpassung: Die Möglichkeit Medikamentenpreise zumindest an den Verbraucherpreis-Index anzupassen.



Sicherstellung der Planbarkeit: Es drohen der Generika-Industrie alle zwei Jahre sogenannte Streichungsverfahren, wodurch Preissenkungen auf den jeweils niedrigsten Preis erzwungen werden können. Werden die Preise nicht gesenkt, werden die Medikamente von der Sozialversicherung aus dem Erstattungskodex gestrichen. Zwei Jahre sind für unsere Industrie ein viel zu kurzer Planungshorizont. Wichtige Entscheidungen über die Entwicklung neuer Generika für den Markt erfordern eine längere, planbare Vorbereitungszeit.

Über den Österreichischen Generikaverband

Der Österreichische Generikaverband ist ein Zusammenschluss von 10 Generika-Produzenten, die sich zur optimalen Versorgung der österreichischen Patientinnen und Patienten mit hochwertigen, preiswerten Arzneimitteln bekennen. Das Ziel unseres Verbands ist einerseits, die Öffentlichkeit über die Vorteile von Generika zu informieren und andererseits aktuelle gesundheitspolitische Debatten mitzugestalten. Unsere Mitglieder sind Aristo Pharma Österreich GmbH, Bluefish Pharma, Dermapharm GmbH, G.L. Pharma GmbH, Genericon Pharma Gesellschaft m.b.H, interpharm ProduktionsgmbH, ratiopharm Arzneimittel VertriebsGmbH, Sandoz GmbH, Stada GmbH und Viatris Austria GmbH.

Kontakt

Österreichischer Generikaverband
C/O Gaisberg Consulting GmbH
Gußhausstraße 3 / Top 1
1040 Wien
office@generikaverband.at



Folgen Sie uns auf LinkedIn